

## Unser tier-zahnärztliches Leistungsspektrum



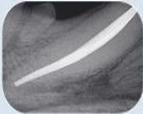
**Die Prophylaxe - die Vorsorge**  
„Vorbeugen ist besser als bohren...“ Neben der häuslichen ist eine regelmäßige Kontrolle bei uns von Vorteil.



**Die Parodontologie**  
- hier steht die Gesunderhaltung des Zahnhalteapparats im Vordergrund.



**Die Stomatologie**  
beschäftigt sich mit den Erkrankungen der Schleimhaut im Maul.



**Die Zahnerhaltung**  
- hier geht es um die konservierende Versorgung der bestehenden Zähne.



**Die Prothetik/ Der Zahnersatz**  
Ziel ist es einen Zahn wieder so aufzubauen, dass Form und Funktion wieder hergestellt ist.



**Die Kieferorthopädie**  
Zahn- oder Kieferfehlstellungen des Kieferbisses (Normokklusion) werden korrigiert.



**Die Oralchirurgie**  
Hiermit sind Extraktionen der Zähne, Wurzel spitzresektionen und Operationen an Weichgeweben gemeint.



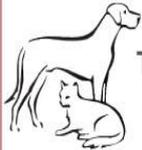
**Die Kieferchirurgie**  
geht in die „Tiefe“. Hier geht es um die tragende Unterkonstruktion wie Knochen, Gelenke, etc...



**Maulhöhlentumore**  
Leider werden Tumore häufig sehr spät entdeckt.



**Zähne der Kaninchen & Nager**  
Die Hauptursachen für die tiermedizinischen Behandlungen sind Zahnprobleme.



### TIERARZTPRAXIS HANAU

Dr.med.vet. Ines Ott Tierärztin und  
Fachtierärztin für Zahnheilkunde

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

**Tierarztpraxis-Hanau.de**  
**FachTierarzt-Zahnheilkunde.de**



## Der Zahntierarzt unterstützt den Haus-Tierarzt

Hanau. „Ein Zahntierarzt, was soll denn das nun wieder sein? Diese Frage bekomme ich oft zu hören,“ so die Hanauer Fachtierärztin für Zahnheilkunde von Klein- und Heimtieren, Dr. Ines Ott.

Im Juli 2012 erhielt sie als erste weibliche Tierärztin in Deutschland diese Anerkennung. „Vermutlich käme in Deutschland kein Mensch auf die Idee, mit Zahnschmerzen bei seinem Hausarzt vorzusprechen,“ erläutert Dr. Ines Ott gegenüber dem Hanauer Stadtjournal *espresso*.

Auch in der Tiermedizin findet eine immer stärkere Spezialisierung statt. Die erste Spezialisierung war, zwischen Großtier- und Kleintier-Tierarzt zu unterscheiden. Die Medizin hat in den letzten Jahrzehnten einen rasanten Aufschwung genommen. Der Lebensstandard der Bevölkerung nahm im gleichen Maße zu, wie die Nähe, die ein Tierbesitzer für sein Haustier empfindet. Wie selbstverständlich werden vom Tierarzt heute annähernd die gleichen Leistungen erwartet, wie man sie als (Privat-) Patient in der Humanmedizin in Anspruch nehmen kann. Während man im Humanbereich wie selbstverständlich Spezialisten in Anspruch nimmt, (über-?) fordert man die gleichen Leistungen von einem und demselben Tierarzt. Kann das gut gehen?

### Grenzen kennen

- fair bleiben

Hier müssen Tier-



besitzer und Tierärzte die Grenzen kennen. Erwartet ein Tierbesitzer von seinem Tierarzt Leistungen, die dieser auf Grund der zwischenzeitlich gestiegenen medizinischen Standards- und Spezialisierung nicht in vollem Umfang erbringen kann, so führt dies häufig zu Enttäuschungen und Verärgerung. Wem ist damit geholfen? Das Leistungsangebot von Fachtierärzten setzt hier an. Es will die allgemein kurativ tätigen Tierärzte entlasten und den Tierbesitzern jene hohen medizinischen Standards bieten, die heute möglich sind.

### Die Tierbesitzer sind hier gefordert!

Es gibt Studien, die zu der Feststellung kommen,



dass bei den über dreijährigen Haustieren etwa 80 Prozent an Erkrankungen im Maulbereich leiden. Nun, über die Aussagekraft von Statistiken kann man immer wieder viel diskutieren. Die Grundaussage jedoch sollte wachrütteln, einmal genauer hinzusehen.

### Auch Tiere haben Zahnschmerzen!

Diese sind leider für den ungeschulten Beobachter nicht immer so offensichtlich, wie wir uns das wünschen würden. Tiere können nicht sagen, dass es im Mund weh tut. Tiere zeigen das auf andere Weise. Hartnäckig besteht leider auch noch oft der Irrglaube, dass Tiere gar keine Zahnschmerzen haben könnten.

Am häufigsten wurden laut oben genannter Studie Zahnstein und Parodontalerkrankungen bei den Tieren festgestellt und behandelt. Aber auch Zahnfrakturen, Zahnfehlstellungen und Maultumore sind

nicht selten. Viele dieser Erkrankungen können zur Folge haben, dass (auch) andere Organe im Körper, wie Herz, Niere, Leber und Gelenke, angegriffen werden.

### Hund, Katze, Maus...

Nicht nur Hund und Katze haben Zahnprobleme. Auch Kaninchen und Nagetiere (wie Meerschweinchen, Chinchillas, Gerbil, Degu, Hamster, Ratten, Mäuse) leiden oft unter Zahnschmerzen. Diese bleiben oft unentdeckt bis die Tiere stark abgenommen haben. Die enge Maulhöhle und die langen Zahnwurzeln im Kiefer erschweren die Diagnose. Eine Narkose und bildgebende Verfahren sind oft nötig, um die Probleme zu entdecken.

### Vorsorge

Viele Zahnprobleme könnten gemieden werden, wenn von Seiten des Halters für eine häusliche Maulhygiene gesorgt wird. Aber auch die Fütterung und die Auswahl von geeignetem Spielzeug können Einfluss auf die Zähne haben.

Die Liebe und das Vertrauen, das wir bei unseren Haustieren empfinden, nimmt uns in die Pflicht. Lassen Sie uns gemeinsam aufbrechen zu einer besseren Tier-Zahngesundheit!

Ihre  
Dr. Ines Ott  
[www.FachTierarzt-Zahnheilkunde.de](http://www.FachTierarzt-Zahnheilkunde.de)